



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 134.

Sonntag, den 5. Juli.

1846.

Der Nebenbuhler.

Erzählung von G — e.

(Fortsetzung.)

Bertram war indessen zu dem Verunglückten geeilt und Ida ihm auf dem Fuße gefolgt; jetzt begaben auch Wiedern und Romanus sich ihnen nach. Bertram stand vor dem Beschädigten, der todtenbleich mit gebrochnem Auge vor ihm lag, Blut quoll langsam aus seinem Munde. Bertram fühlte ihn nach dem Pulse, betrachtete aufmerksam sein Auge, schüttelte den Kopf und wollte ihm die Kleider aufreißen. Ida stieß einen Angstschrei aus und wandte sich erröthend ab; Bertram aber streifte des Betäubten Ärmel auf, holte eine Lanzette hervor und öffnete ihm die Ader. Ein Strahl von Blut sprang hervor und Bertram rief jubelnd: „Er ist nicht todt, er lebt!“ Dann erkundigte er sich, auf welche Seite der Verunglückte gefallen war, ordnete

kalte Umschläge an, verband ihn, warf dann einen prüfenden Blick in die Höhe, und stieg selbst in die Spitze des Gebäudes, um die letzten Zapfen zu verbinden. Ein heller Angstschrei Ida's erfolgte, dann, als der Vater ihr dies verwies, stand sie mit gefalteten Händen betend, und kein Auge von Bertram verlassend, der in wenigen Augenblicken sein Werk mit der Art vollendet hatte und dann ruhig herunterkam; er eilte zunächst nach dem Kranken, betrachtete und befühlte ihn, und hieß dann rasch einen Wundarzt holen. Er hielt ihm ein Riechfläschchen vor und der bis dahin Todtgeglaubte machte Bewegungen mit den Augen und dem Munde.

„Gott! was ist ein Mann, der überall die rechte Geistesgegenwart zeigt!“ rief innig bewegt Ida aus, und ihr Auge suchte emsig nach Blicken von Bertram, der keinen für sie übrig zu haben schien.

Der Vater aber drückte seine Hand, und auch Romanus, der sich ergriffen fühlte, ergriff die andre